Einzelnummer 15 Groiden

Lodzer

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Ne. 67. Die "Lodzer Bolkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementsprets: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Floty 4.—, wöchentlich Floty 1.—; Ausland: monatlich Floty 7.—, jährlich Floty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Beichaftsftelle:

Lodz, Betrifauer 109

Telephon 136-90. Postichedfonto 63.508 Geschäftsftunden pon 7 life fellft bis 7 life abende. Sprechstunden des Schriftleiters toglich pon 2.30-3.30

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millime-terzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 10.3abra. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Brozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Bereinsnotizen und Anköndigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ansland 100 Prozent Zuschlag.

Hinter den Kulissen von Genf.

Französisch-italienische Berhandlungen. — Berhandlungen Rußlands mit Finnland und Rumanien.

London, 7. März. Der Genfer Sonderforrespon-bent bes "Daily Herald" erfährt, daß hinter den Kulissen zwei wichtige Verhandlungen liefen: Frankreich und Italien berhandelten über ihre Gegensätze in Tripolis und die Lage der Italiener in Tunis, was für die Flottenverhand-lungen von Wichtigkeit sei. Eine französisch-italienische Annäherung sei eine der Möglichkeiten in Gens, die inner-halb kürzester Zeit Wirklichkeit werden könne.

Rußland verhandle mit Staaten an seiner Westgrenze barunter Finnland und Rumänien, über einen Nichtaugriffspatt. Polen bemilhe fich eifrig, eine erfolgreiche Rolle als Bermittler zwischen Rumanien und Rugland zu ipielen.

Der Korresponden fragt, wie weit die Bemilhungen Frankreichs und Polens wirklich rein friedliche seien. Seien sie nicht vielmehr aus bem Buniche zu erklaren, beibe Hande gegen Deutschland freizubetommen?

Die Wahlen in Frankreich am 24. April.

Paris, 6. März. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat die Regierung die seste Absicht, die franzö-sischen Kammerwahlen für den 24. April und den 1. Mai anzuberaumen. Das Budget bürfte in der Kammer bis Ende nächster Woche und im Senat noch vor Ostern verabidiebet werben.

Auch die Sanacja-Gewertichaft protestiert

Das Bräsidium des Bezirksvates der regierung 3-jreund lichen Fachverbände beschloß nachstehende Ent-

schließung:

"Der Bezirksvat des Verbandes der Fachverbände in Lodz wendet sich mit diesem Aufrus an alle die Berufsintereffen ber Arbeiter- und Angespolltentreise bertretenden Organisationen und beschließt, auf die Gründung eines Zwischenverbandskomitees zum Schutze der sozialen Rechte der polnischen Arbeitswelt hinzuarbeiten, welches sämtliche in Lodz bestehenden Berufsverbände umsassen sollerung, dem gleich empsindet es der Bezirksrat der Bevölkerung, dem Staat, und der Regievung gegenäder als seine Pflicht zu erklären, daß er gegen den Anschlag auf die redlich errungenen Rechte der arbeitenden Klasse in Bolen mit allen ihm zugänglichen Mitteln kämpsen werde. Indem der Rri feierlichen Protest gegen den Gesamkompler der erörberten Regierungsprojekte einlegt, sordert er die parlamentarische Arbeitergruppe des Unparteilschen Blocks auf, innerhalb des Klubs einen Beschluß auf Berwerfung der Regierungsbortagen durchzusehen. Alle Senatoren und Abgeordneren der Arbeiterschaft aber, ohne Kücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit, sondert der Kat zu einer entschlössenen und solidarischen Berteidigung der Arbeiterrechte im Sein und

Erst haben sie dem Sanacjaspstem zur Macht und den bu einem Parvamentsitz verholfen und dann protestieren sie scheinheilig, um nicht den leisten Rest der Unhänger zu verlieren.

Das Seimpräsidium in Bedrängnis.

Heute findet eine Seinsthung statt, auf deren Tage3-ordnung u. a. die neuen arbeiterseindlichen Gesetzeprojekte der Regierung, und zwar das Geset über die Kürzung der Urlaubszeit, Abschaffung des englischen Sonnabends, Kürgung der Zuschläge für Ueberstumdenarbeit und die Alenderung der Sozialgesetze stehen. Diese Gesetzebrojekte wurden sosialgesetze stehen. Diese Gesetzebrojekte wurden sosialgesetze stehen. ben sosort nach ihrer Einreichung auf die Tagesordnung des Sesm gesett. Da aber inzwischen das Gesetzsprojekt über die Vollmachten sür die Regierung eingelausen ist, das hauptsächlich zu dem Zwed eingebracht wurde, um die gegen die Arbeiterschaft gerichteten Gesetzsprosekte der Regierung in die Tat umzusehen, ist das Sesmpräsidium in eine peinliche Lage geraten. Die Regierung wollte nämlich durch das Vollmachtengeseh vermeiben, daß der Sesm zu diesen Gesehentwürsen Stellung ninumt, da im Zusammendang damit die im Regierungsblock herrschende Dissonanz wiederum zutage treten muß. Interessant ist nun, wie sich das Sesmpräsidium aus dieser peinlichen Situation retzen wird. ten wird.

Blutiger Wahltampf in Berlin.

Berlin, 7. März. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es an mehreren Stellen ber Studt gestern zu Zusammenftogen. Beim Verteilen von Bahlflugblättern wurden Nationaljozialisten von Kommunisten

überfallen, die sofort mehrere Schüsse abgaben. Eine Ber-son wurde töblich getroffen. Die Polizei hatte um 8 Uhr abends 180 Personen, die vor allem der NSDAP. und RPD. angehören, festgenommen.

Troptis Reise nach der Tichecho lowatei.

Brag, 6. Mätz. Die Frage ber Einresselbewilligung für Trozli begegnet Schwierigleiben. Wie das "Bravo Lidu" mitteilt, hat die Tschechoslowakei in der Titrkei angefragt, ob man Trozli die Kildfehr gestatten werde. Die Türkei lehnte Verhandlungen darüber mit der Begrünsdung ab, sie werde sich mit Trozli in dieser Beziehung direkt ins Sinvernehmen sepen. In tschechoslowakischen Kreisen hält man die Garantie sür eine baldige Kücklehr Trozlis in die Türkei nicht für gegeben.

Der Aufstand in Finnland liquidiert.

General Wallenius und sechs weitere Lapposiihrer perhaftet

Helfing for 3, 7. März. Nachdem den Lappo-leuten gestattet worden ist, Mäntsälä strassvei zu verlassen und nach Hause zu gehen, kann die Ausstandsbewegung als vollständig beendet angesehen werden. 6 Führer der Auf-ständischen, darunter General Wallenius, sind in Haft genommen worden. Die Benjur fiber Telephon und Telegraph muroe voultamong aufgehoven.

Das Wahlergebnis in Irland.

London, 7. Mary. Das enbgültige Bahlergebnis in Frland ist wie solgt: Fianna Fail (Republikaner) 72 Sipe, Cosgrave-Partei 56, Unabhängige 11, Farmer 4, Unabhängige Arbeiter 2, Arbeiter 7 Sipe.

Revolveranschlag auf den Präsidenten bon Beru.

Lima, 7. März. Auf ben permanischen Präsidenten Derro wurden gestern von einem Mitglied rer Oppositions. partei in einer Massenversammlung Schüsse abgegeben. Der Präsident wurde durch eine Kugel in die Schuster leicht verlett. Der Täter, der insgesamt 5 Schüsse auf den Präsidenten Derro abgegeben habte, wurde verhaftet.

Der lette Teilnehmer am Barifer Kommuneaustand gestorben.

Paris, 7. März. Der Gründer der ersten französischen Gemerkschaft (ber Bronzearbeiter und Mitbegründer ber ersten Londoner Arbeiterinternationale) Camelinat ift am Sonntag in Paris im Ahter von 92 Jahren gestorben. Mit Camelinat ist einer der letzten Teilnehmer an dem Pariser Kommuneausstand von 1871 verschwunden. Er war von der Kommune zum Delgierten bei der Finanzus-teilung und zum Direktor der Minze ernannt worden. 1885 wurde Camelinat in Paris zum ersten Male zum

Abgeordneten gewählt. Er gehörte ber sozialistischen Fraktion an und trat in der Kammer durch die Einbringung eines Gesetzesvorschlages über die internationale Arbeiterbewegung hervor. Später war Camelinat mehrere Jahre Schahmeister der sozialistischen Partei, dis er bei der Spaltung im Jahre 1920 zum Kommunismus überter. Dort spielte er teine aktive Rolle mehr.

Die Japaner greifen an.

Paris, 7. März. Die Agentur Indo-Pacifique meldet aus Schanghai, daß nach chinesischen Nachrichten die japanischen Truppen im Abschnitt Nansiang—Kiating-Taitsang weitere Angriffe undernehmen. Bon japanischer Seite werden die bei den letzten Kämpfen erlittenen Ber-lucite der Chinesen auf 7000 Tote und 3000 Verwundete

Schanghai, 7. März. Die japanischen Bessatzungsbehörden wollen in Schanghai eine Freiwisligenpolizei in dem zerstörten dienesischen Stadteil Schapei bilden. Der Plan stößt bei dem chinesischen Bürgermeister auf starken Widerstand, bessen Polizeiträste den Dienst verweigern und die Zurücksiehung der japanischen Truppen aus dem Chinesenviertel verlangen.

Eine zweife Hauptstadt in China.

Schanghai, 7. März. Der Zentrale**rekutiv**anz-ichuß ber Kuomintang beschloß, Loyang als zweite Haurt-stadt Chinas mit gleichen Rechten wie Nanking zu erklären und zwar unter dem Namen Hiching.

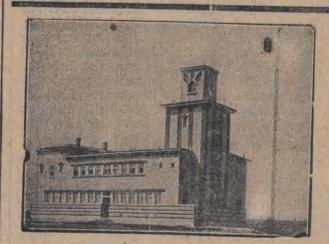
Auffehenerregendes Altentat in Japan.

Tolio, 5. März. Am Sonnabend vormittag wurde auf den Generaldirektor des weltbekannten japanischen Handelshaufes Mitsui, Baron Tatuma Dan ein Revolveranschlag verübt. Als er seinen Krastwagen verließ, um sich in sein Büro zu begeben, gab ein Mann im Torweg mehrere Schüsse ab, denen er im Lause weniger Minuten erlag. Es gelang der Polizei, den Attentäter Hischinuma, einen Bauer aus dem Bezirk Idiragi, sosort zu verhaften. Interessant ist, daß der Berhastete ein intimer Freund des Attentäters Komma ist, der den ehemaligen Finanzminister Inouge ermordet hat. Man vermutet, daß die Ursache des Anichlags auf Baron Dan auf große Dollarkaufe seiner Firma zurudzuführen ift, die in der Deffentlichkeit großes Mißfallen erregt hatten.

Strahenbahn fährt gegen Brivatanto.

3mei Perfonen in Stilde geriffen.

Paris, 7. März. In der Nähe von Nanch rafte ein vollbesetzter Straßenbahnwagen an einem Bahnübergang gegen ein Privatantomobil, in dem 3 junge Leute saßen. Der Führer des Autos und sein neben ihm sizender Freund wurden buchstäblich in Stücke gerissen. Ein im Innern des Wagens sizender Angar erlitt schwere Verslehungen und mußte in hossungslosem Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden.



Butarejts Riejenfuntftation,

die unlängst eröffnet wurde. Das neme Gendergebäube.

Tagesneuigteiten.

Weitere Proteste gegen die arbeiter= feindlichen Blane der Regierung.

Die Bersicherungsbeamten erklären sich mit ber librigen Arbeiterschaft folibarisch.

Im Zusammenhang mit den septen Maknahmen be-üglich der Einsührung von grundsählichen Aenderungen in der Sozialgosehgebung sand gestern im Lodzer Stadtratfaule eine außerordentliche Generalberfammlung des Polnischen Berufsverbandes der Angestellten der Versicherungsinstitutionen statt, an der etwa 700 Personen teilnahmen. Nachdem in längerer Aussprache die Reform-pläne der Sozialgesetzgebung einer scharfen Kritik unterzogen worben waren, wurde eine Entschließung angenoumen, in der die Versammelten ihr tiefstes Bedauern woer bas paffive Benhalten ber von den Arbeitern und Angestellten gewählten Parlamentarier im Augenblick dieses unerhörten Angriffs auf die Errungenschaften ber arbeitenden Klasse aussprechen. In Anschluß daran werden die Berbandszentralen ausgesorbert, underzüglich eine energischt Aftion einzuleiten, um das Borgehen der Industriellen in Sachen der Ausschelbung der Sozialgesetzgebung in Polen zuwichte zu machen. Weiter versichern die Versammelten in der Resolution alle verwandten Arbeiter- und Angestelltenorganisationen ihrer Solibarität im Rampfe um die dem schaffenden Bolle zustehenden Rechte und erklären sich mit allen übrigen Organisationen einige in der Aftion für Herabsetzung des Lichtstrompreises, der Wohnungs-mieten und der Straßenbahnpreise. (a)

Ergänzungsaushebungstommiffion.

Am Freitag, den 11. d. Mts., wind von 8.30 Uhr an im Lokal in der Kosciuszko-Allee 21 eine militärische Ergangungsaushebungsfommission amtieren, der fich aile Militärpflichtigen des Jahrganges 1910 und der älteren Jahrgänge zu stellen haben, die fich bisher aus irgend welchen Grunden noch feiner Aushebungstommission gestellt und ihr Militärdienstverhältnis noch nicht geregelt

Falfche Fünfglotymüngen im Umlauf.

Lettens-sind in Lodz und der Umgegend newerdings zahlreiche saliche Fünfzlotymünzen in Umlauf ausgetauch. die sehr ge chickt nachgemacht sind und nur durch den Klang von den echten zu unterscheiden find. Auch find die Falschstücke im Gewicht leichter als die echten und haben einen mehr grauen Anblick als die echten. (a)

Mefferstechereien.

Auf dem Hose des Hauses Limanowskistraße 12 brach-ten bisher noch nicht ermittelte Täter dem 26jährigen Cubet Gbelbaum einige Messerstiche in den Rücken und an ben Sanden bei. Der Bermundeten erbeilte ein Argt ber Rettungsbereitschaft Hilfe. — In der Ciasnastraße, einer Mebenstraße der Padianickastraße, entstand gestern zwischen zwei Männern eine blutige Schlägerei. Beide Raufbolde zogen hierbei Messer und brochten sich gegenseitig zahlreiche Verletzungen damit bei. Schließlich blied einer der Männer in einer Blurlache liegen, mährend der andere trop der Bermundung die Flucht ergriff. Ein von Bor-übergehenden herbeigerusener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß der Bermundete der obbachlose 17jährige Mieczyslaw Wittowski ist, der erhebliche Stickwumben am Kopje sowie die Durchichneibung einer Aber davontrug. Nach der Erteilung der ersten Hilfe wurde der Bermundere nach dem Joseskramkenhaus überführt. (a)

Rohlengasvergiftung. In einer Wohnung des Hauses Granitowastraße 12 erlitten durch aus einem schadhaften Ofen dringende Rohlengaje die Janina Stachura, der Razimierz Bartezak und der Bladyslaw Bienkowiki heftige Bergiftungen. Allen drei Berunglücken erteilte ein Arzt der Rethungsbereitschaft Hilfe. (a)

Unfall.

Im Hause Lagiemnickastraße 8 stürzte die 63jährige Einwohnerin des Hauses Ida Badomila so unglikalich von einer Treppe, daß sie hierbei ein Bein brach und Ber-letzungen am Kopse bavontrug. Die Verunglücke wurde nach dem Radogoszczer Kransenhaus übersührt. (n)

Säure ins Gesicht gegossen. Bor dem Hause Pienknastnaße 63 trat gestem an den vorübergehenden 32jährigen Jan Stida eine Frau heran, die mit einer plötzlichen Bewegung eine Flosche unter dem Tuch hervorholte und dem Stiba Saure ins Geficht gog. Dem zu Boben gestürzten Stiba eilten Borübergehende zu hilfe und riesen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der seststellte, daß die Säure dem Stida beide Ans gen ausgebrannt hatte. Der Schwerverlette wurde mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführt. Nach ber entfommenen Taterin fahnbet die Boligei, bie vermutet, daß es sich um einen Racheaft handelt. (a)

Schwächeanfall auf ber Strafe.

In der Bulczanstaftraße 212 erlitt bie obbach- und erwerbsloje 61 jährige Natalie Opajet infolge Hungers und Entbehrungen einen Schwächeanfall. Ein Arzt ber Rettungsbereitschaft erteilte der Grfrankten Hilfe und ließ sie mit dem Rettungswagen nach der sichtischen Krankensammelftelle überführen. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Der Grzybowastraße 16 wohnhaste erwerbslose 43jährige Jan Kuliszewifi nam gestern in seiner Wohnung

in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergistung zu. Ein Arzt der Ret-tungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmilden eine Magenpullung vor und ließ ihn nach einem Krankenhause überjühren. — Im Torweg des Hauses Poprzecznastraße 42 derjuchte sich die 19jährige Stanislawa Biedronek durch Einnahme von Fodtinktur das Leben zu nehmen. Ein herbeigerusener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmiden Hilse. Als Ursache zu der Berzweislungskat wurden Familienzwistigkeiten sestgesellt. (a)
In der Kosciuszko-Allee verübte gestern die Narutowiczsstraße 32 wohnhaste Kassiererin Helene Liszke, 31 Sabre allt. einen Seibsmoodversuch durch Einzahme einer

Jahre allt, einen Selbstmordversuch durch Einnahme einer größeren Menge Jodtinktur. Die Lebensmübe wurde in bewußtlosem Zustande auf einer Bank aufgesunden. Ein herbeigerusener Arzt der Kettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ sie mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkstrankenhause übersühren. Die Ursache zu der Berzweislungstat konnte bisher noch nicht sestgeschellt werden. — Im Treppenausgange des Hauses Petrikauer Straße 120 erhängte sich gestern an dem Treppengeländer ein annähernd 30jähriger sübischer Bett-ler und wurde von dem Wächter des Hauses bereits ais Leiche aufgesunden. Wie es sich herausstellte, handelt es sich um einen schwachsinnigen Bettler, der in der Gegend unter dem Namen der "Dumme Szlamet" bekannt war.

Der wahre Jacob die imisgerichtete beutiche Zeitichrift für Sumor und Satire. Ericheinungsort Berlin. Gingelnummer gum Preife bon 60 Groiden zu haben im Zeitschriftenvertrieb "Volkspresse" Betrifauer 109 (Lodger Bolfszeitung). Berlangen Sie Probehefte.

Bei dem Lebensmilden wurden keinerlei Ausweispapiere vorgefunden. (a)

Der heutige Nachtbienst in den Apotheten.

Beute haben folgende Apotheten Rachtbienft: M. Raspertiewiezs Erben, Zgiersta 54; J. Sitkiewiczs Erben, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Solole-wicz und W. Schatt, Przejazb 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rhchter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Die Schiebung mit dem Industriesalz

Woher das gefundheitsschädliche Industriesalz im Handel herstammte.

Nach der bereits gemeldeten Beschlagnahme des im Handel befindlichen gesundheitsschädlichen Industriesalzes, das bekanntlich massenweise zu Speisezwecken verkauft wurde, waren die Akzischehörden eifrig demüht, die Herkunft der großen Mengen Industriesalzes im freien Han-del sestzustellen. Hierbei stellte es sich heraus, daß manche hiesige Industrielle und Gewerbetreibenden, die für ihre Betriebe Sals für technische Zwede benötigen, zum Teil ganze Wagenladungen des

mit 2% Soba für Speisezweise unbrauchbar gennachten Industriesalzes

bezogen und hinterher das Industriesalz an Händler mit einem entsprechenden Ausschlag weiterverkauften, die es wiederum an die Lebensmittelgeschäfte verkauften.

Das sogenannte Industriesalz wurde an die Fabri-kanten in der Weise abgegeben, daß sie die für ihre Betriebe ersorberlichen Mengen schriftlich beim Wosewobschaftsamt ansorberten, daß ihnen eine Beschrinigung über die Nor-wendigkeit des Salzes ausstellte, woraushin die Afzise-behörde die zum Ankauf des Industriesalzes ersorderliche Genehmigung erteilte.

Früher wurde das Industriesalz mit Naphtha gemijdit

und hierdurch für den Gebrauch im Haushalt untauglich gemacht. Die Fabrikanten beklagten sich jedoch darüber, daß das mit Naphtha gemischte Salz sich für verschiedene technische Iwede nicht eigne, worauf dem Industriesaiz seit einiger Zeit 2% Soda beigemischt werden. Durch den Mangel einer gehörigen Kontrolle bei dem Berkauf des

Industriesalzes war es einzelnen Fabrikanten und Gewerbetreibenden möglich, größere Mengen des bedeutend bil-ligeren Industriesalzes teilweise aus dem Hauptbüro des Salzmonopols, teilweise bei den konzessionierten Großhandlungen zu erhalten und nachträglich mit einem gehörigen Aufschlag an Händler weiter zu verlaufen. Auf diese Weise haben kleinere und mittlere Fabrikunternehmen, die für ihre Betriebe nur fleine Mengen Gals brauchen. teilweise

ganze Waggonlabungen Induftriefalz eingekauft und bann weiterverschoben,

was ihnen ganz nahmhafte Einnahmen einbrachte. Wie jestigestellt werden konnte, wurde diese Manipulation mit dem Industriesalz bereits seit annähernd drei Jahren betrieben und nahm nach Maßgabe ber Schließung ber eine zelnen Fabriken in letzter Zeit berart zu, daß die Alzisebehörden durch die Abnahme des Benkaufs von Speisefalz burch das Salzmonopol in Lodz und der Uumgegend da-rauf ausmerksam wurde und die Salzschiebungen an den Tag brachten. Wie bisher sestgestellt werden konnte, hat die Staatskasse durch die Mißbräuche mit dem Industriesjalz in großem Maßstabe ganz bedeutenden Schaden bavongetragen, dessen genaue Höhe noch nicht ermittelt werden

Hervorzuheben ist hierbei, daß bas Speisesally in plombierten Säcken vom Salzmonopol, das Industriesaiz dagegen in umplombierten Säcken abgegeben wird. Doch auch hier wußten sich die Händler zu helsen und fälschten einfach die Plomben. (a)

Um Scheinwerfer.

Seimwahlen in der Bolfsichnie.

Die Kattowiper "Gazeta Robotnicza" bringt Neudorf (Oberichlesten) eine sehr interessante Notis, wir nicht übergehen können. Ein bischen Humor in der schweren Zeit kann niemandem schaden, selbst dem Arbeitern

In der Bolfschule in Neudorf wirkt u. a. der "Schulmeister" Toporfiewicz. Dag Herr Toporfiewicz ein guter Sanator ift, barüber wundert sich niemand, denn die meisten Lehrer sind gube Sanatoren und sie sorgen sür die Skärkung der Sanacja durch den Nachwuchs. Dasselbe macht natürlich auch Herr Toporkiewicz, doch macht er das auf seine sehr eigentümliche und originelle Art und Weise. "Schulmeister" Toporfiewicz hat ein "Lehrsach" eingesührt, das in den anderen Schulen noch nicht besteht, und zwar zum Nachteil der Sanacja. Er lehrt nämlich die Schulslinder "Sejmwahlen" zu machen. Die Kinder haben natürlich die "Sejmwahlen" gemacht, doch jollte der Lehrer über den Ausgang der "Sejnwahlen" sehr ungehalten ge-men sein, weil das "Wahlergebnis" nicht nach seinem Willen ausgesallen ist. Dem "Schulmeister" scheint ein Fehler unterlausen zu sein, denn er hat zu seinem "Wahl-tamps" die Ausständischen nicht hinzugezogen. Nun aber zur Sache felbit.

Auf der Schreibtasel hat Schulmeister Toporkiewicz alle politijchen Parteien, die wir aus der Wahlzeit kennen, angefreibet. Un erfter Stelle ftand natürlich bie Sanacja. Dann tamen bie Korfantysten, die Sozialtsten, die Bahlgemeinschaft, die Kommunisten und andere an die Reihe. Selbstverständlich klärte Herr Toporkiewicz die Ziele der einzelnen politischen Parteien auf, natürlich auf solche Art und Weise, wie das die "Samierer" zu tun pslegen. Dann sehte er vor jede Wahlgruppe eine Nummer hin, wobei natürlich die Sanacja die Nummer 1 erhielt, weil ihr diese Nummer angeboren ist. Dann hat Herr Toportiewicz an

die Kinder die Stimmzettel verteilt und ließ sie wählen. Bebor es jedoch zur "Abstimmung" tam, wurden bie Rinder belehrt, sie sollen so mählen, wie ihre Elbern gewählt haben bzw. mit welchen politischen Gruppen ihre Eltern sympathisieren. Nun wurden die Wahlen durchgeführt und die Kinder schrieben auf den Wahlzetteln die Rummer nieber, die ihnen bzw. ihren Eltern am meisten sympathisch erichien. Das Wahlrefultat war sehr interessant gewesen und brachte dem Schulmeister Toporfiewicz eine große Ueberraschung, auf die er nicht gesaßt war. Ein Fünstel aller Kinder stimmte für die Kommunisten, ein Biertel der Stimmen erhielten die Sozialiften. Die Korfanty-Bartei erhielt etwa ein Sechstel aller Stimmen und die Deutsche Wahlgemeinschaft auch ein Viertel. Die 1, also die Sanacjapartei, hat keine einzige Stimme bekommen. Auf ein solches Wahlresultat war Herr Toportiewicz nicht vorbeneitet und er zog gegen die Kinder von der Leber. Er nannte die kleinen "Wähler" junge Bolschewisten.

Wie bereits oben ausgeführt, hat Herr Toporkiewicz einen argen Wahlfehler begangen, da er zu der Wahl die Ausskändighen nicht hinzugezog n hat. Unter seiner Schuljugend hatte er sicherlich welche gesunden, die die Wahlen nach Sanacjamuster gemacht habten. Diese Unterlassung hat sich bitter gerächt.

Die "Gazeta Robotnicza" fnüpft an die Notig eine Bemerkung, daß die Schulbehörden Herrn Toporfiewicz zum ständigen Wahlkommissar für die Schulwahlen bestellen jollen. Wir sind anderer Weinung, und sind sogar siber-zeugt, daß weder die Schulbehörden noch die Sanacja Herrn Toporfiewicz semals als Wahlleiber dzw. als Wahlagitator engagieren werben. Bei einem folchen Bablleiter bzw. Wahlagitator würde die Sanacja bei einer jeden Wahl glänzend durchfallen. Die Sanacja muß doch bei jeder Wahl "fiegen" und sie braucht jehon ganz andere Wahlleiter. Herr Toportiewicz jeheint in der Wahltechnis noch nicht gemigend beschlagen zu sein, und diesem Umstand ift es auch zu berdanten, daß die Sanacja bei ben "Seimmahlen" in ber Boltsichmie in Mendorf eine Rieberlage

sport-Jurnen-spiel

Zwei Niederlagen des Korbballmeisters von Polen.

Dem polnischen Korbballmeister ABS. (Pojen) ist es nicht gelungen, sich für die im vergangenen Jahre von Triumph und LAS. erlittene Niederlagen zu revanchieren und nutzte sich zum wiederholten Male von denselben Mannichaften als geschlagen bekennen. Trop der Miß-ersolge präsentierten sich die Gäste von der allerbesten Seite und zeigten jehr gute Leiftungen. Im Spiel gegen Triumph merkte man ihre hohe Klaffe und dieses Treffen ftand auch auf sehr hoher sportlichen Stufe. Das Spiel gegen LAS. ließ einen unliebjamen Beigeschmad zurud.

Triumph — A3S. 22:14 (18:8).

Triumph mit Gwald, Hoch, Lieste, Pily, Schönfelder. In ber ersten Halbzeit ein offener technisch hochstehender Rampf. Die Triumphler beherrschen vollkommen die Sitnation. Durch gutes Zuspiel und Schußsicherheit übernehmen sie soson die Führung und sichern sich schon in dieser Spielperiode den Sieg. Bei den Gästen macht sich besonders der Mangel an Schußsicherheit bemerkbar. In der zweiten Kalbzeit verlegen sich die Bosener, um nicht eine gu empfindliche Niederlage einzusteden, auf Deckungsarbeit, wodurch das Spiel fehr zu leiben hat und an Gute verliert. Mit einem eindrucksvollen Sieg verlaffen die fich in guter Tagesform befindlichen Triumphiler, viel umjubelt, ben Kampiplat.

2AS. — 213S. 19:17 (9:3).

LAS: ift dem Gegner in bezug auf Schufiicherheit überlegen, aber im Felde dominiert die gute Technik des Meisters. Dant ihrer Schufdisponierung führen die Roten in der ersten Halbzeit 9:3. Obgleich es in der ersten Spielphase schon zu unsportlichen Szenen kam, auf die der Schiederichter wenig veagierte, nimmt bas Spiel in der gweien halbzeit an Schärse und harte zu, so bag es mehreremal unterbrochen werden mußte. Kurz vor Schluß holen die Posener start auf und es hätte nicht viel gesehlt, so wären sie als Sieger aus dem Treffen hervorgegangen.

Die stattgesundenen Rahmenwettbewerbe ergaben folgende Rejultate: Triumphs Nethballsprelerinnen siegen über HS. 29:27 (15:12) und beweisen durch diesen Erfolg, daß ihr Sieg über LKS. sein Zusall war. Im Damenkordball verlieren die noch sehr schwach spielenden Triumphlerinnen gegen LKS. 12:4 (4:2). Nicht wur der Rosenweiser im Parkhall inner auch der im Rosense Polenmeister im Korbball, sondern auch der im Neyball erlitt am Sonnabend eine Niederlage. Die Absolventen serigten nach schönem Kamps LKS. 30:27 (15:14) ab. Die zweite Garnitur des S. V. Triumph siegte über die Mannschaft des Poln. Jugendverbandes 43:34 (16:20).

LAS. Damen erringen einen Erfolg im Nethball über HAS. 24:20 (15:5). Im Herrennethball siegt Triumph über UBS. (Posen) 30:21 (15:10).

Die Bogtampfe in ber Philharmonie.

Gestern sanden in der Philharmonie Borkampse, ver-anstaltet von dem jüdischen Sportklub "Bar-Kochba" statt. Von den auswärtigen Bogern waren nur Borenstein und Urtiewicz (Jordan-Warichau) erichienen. Die technischen Ergebnisse des Kampftages waren folgende:

Slowinsti (AE) bestegt nach Punkten Szymsiewicz (BR), Bialystock (BR) bestegt Winerowicz (RE), Zielin ti (NKP) remissert mit Wilynarczys (KE), desgleichen Marszewsti (Ziedn.) mit Wdowinsti (BR), Urkiewicz (Jordan) bestegt durch technisches k. o. Michalak (Ziedn.), Seldal (Union) besiegt Stahl II und Borenstein remissert mit Wogninfowiti (Gener).

Der Borer Gok wieber auf freiem Guk.

Int Zusammenhange mit dem tödlichen Ausgang bes Bortampis in Lemberg, hatte der Untersuchungsrichter die Inhaftsehung des Bogers Goß verfügt. Auf Intervention ber Sportverbande beim Justigminister hat die er die Enthaftung des Bogers verfügt.

Eishoden: LAS, verliert in Zgierz.

Im letten Augenblick mußte das schon xmal ange-jetet Hodenspiel LAS. — TAS. des milben Wetters we-gen abgesagt werden. Die LAS. Mannschaft suhr aber nach Zgierz, um bort gegen eine Auswahlmannschaft ber Mittelschulen zu spielen. LAS., der mit einigen Reserven antrat, konnte gegen die ehrgeizigen Schüller nichts aus-richten und mußte als Besiegter 0:1 den Plat verlassen.

Die Fugballfaison eröffnet: Widzem - Touring 4:0.

Die Fußballsaison wurde am gestrigen Sonntog mit dem Gesellschaftspiel Widzem — Touring erössnet. Leider waren die atmosphärischen Verhältnisse alles andere als für ein Fußballipiel ent prechend. Die härtere Mannichaft war Widzew, die ganz besonders in der zweiten Halbzeit die dem Tempo und den physichen Ansorderungen unterlie-genden Touristen hart bedrängten. Das Spiel endete mit einem hohen Siege der Arbeitermannschaft. Schiederichter Undrzejak.

Auch die Ligamannschaften begannen den Kampf.

Gestern sanden bereits im ganzen Reiche Fußballspiele mit Teilnahme ber Ligamannschaften statt. In

Shwache Nerven.

Sowjetruffifche Groteste.

Bon B. Toboljatow.

Die Gemeinschaftstüche ber Kommunalwohnung guich einer Solle. Es herrichte barin eine mahrhaft infernalische

Hise, und die Stelle der Teusel vertraten die Haussrauen. "Ach, diese Frauen, diese Frauen!" sagte eines Tages der albe Junggeselle Michael Palytsch, während er sich eine Suppe kochte. "Ihr milst euch doch immer wieder gegen-seitig beschimpfen! Es wäre besser, ihr tätet mal rausen, ihr Frauen, noch beffer aber mare es, wenn ihr untereinander Frieden schlösset."

"Frieden ichließen? . . . Hier läßt fich nicht jo leicht Frieden ichließen", antworteben im Chorus die Hausfrauen. "Bir haben nun mal schwache Nerven. Von dem vieien Hungern und dem Ansiehen vor den Läden haben wir alle einen Anacks bekommen. . . . Und da fagen Sie noch, wir follten und vertragen!"

"Ich weiß schon, meine Tenersten", sagte Michael Palytich und toftete behutsam eine Kartoffel aus ber Suppe. "Bir find alle zermürbt und verlottert. Versuchen Sie aber benmoch ein albbemährtes Mittel: Benn sich eine crzürnt, jo soll sie ein wenig beiseite gehen und bis hundert zählen. Ein Rezept aus der Zeit unserer Großväter! Man

beruhigt sich sosort." Und schon war gerade wieder ein Konflikt entstanden. "Machen Sie Ihre Pfanne svei", sagte die Hausfrau aus Zimmer 17. "Auch meine Koteletts müssen gebraten werden, weil mein Mann bald kommt."

"Ich spucke auf Ihre Kobeletts". . . widersprach sehr wenig gastreumblich die Haussvan aus Janmer 13. "Ach, sieh mal an! Du geiserzüngiges Geschöpf, du

Die beiden hausfrauen, die ichon nahe baran waren, einander in die Haare zu fahren, verstummten und begannen zu zählen:

"Gins, zwei, drei, vier, fünf . . . "

"Neunzig, einundneunzig, zweiundneunzig . . ." "Hundert!" hauchte als erste die von Zimmer 13.

"Hundert! Und doch werde ich das dieser Hündin nicht berzeihen. Ist um ihren Mann besorgt und schielt doch immer nach sremden Mänmern!"

"Hundert!" holte sie jest die andere ein. "Du die

übrigen, dem Schlachtfelbe fernstehenden Sausfrauen ein. "Die haben kime so starken Nerven wie unsere Großväter, wie jollte da ein Hundert ausreichen!"

"Hunderteins, hundertzwei, hundertdrei . . ." "Hundertzweiumdachtzig . ..", stöhnte die von Zimmer "Sie entschuldigen schon, meine Damen, mein Blut —

hunderlidreiundachtzig — fiedet schon, am liebsten — hunbertvierundachtzig — wollte ich — hundertsünsundachtzig — biesem Aas in die Fresse spuden. Hundertsechsundachtzig, hundertsiedernundachtzig. "
"Zweihunderteins, zweihundertzwei, zweihundertbreis

mal", siel ihr die andere ins Wort, "zweihundertviermal warst du ein Kamel und wirst auch ein Kamel bleiben! Zweihundertsüns, zweihundertschst."

"Bierhundertzweiunddreißig, vierhundertdreiunddreis ßig . . . Ich bin tein Kamel — vierhundertvierundbreißig. Aber ich ichmiere mir nicht — vierhundertfünsundbreißig — die Fraye und die Brauen ein — vierhundertsechsunds breißig — wie du biederliches Frauenzimmer . . . "

"Am liebsten — neunhundertstebenundneunzig — würde — neunhundertachtundneunzig — ich dich — neunhundertneunundneunzig — verhauen — taufend!" Und schon stürzte sie auf die andere los.

Der alte Junggeselle Michael Balytich nahm seine Kafferolle vom Herd und entfernte sich. "Die haben allerdings schwache Nerven", sagte er, in der Tür stehend. Solche Nerven bedürsen bereits der höheren Mathematik!"

(Ins Loutice übertragen von Hans Ruoff.)

Araban besiegte Wisla den Zwierzyniecki Sportklub mit 7:3; Cracovia — Rozdzien (Szopenice) 8:2; Garbarnia — Polizei 4:2.

In Warschau besiegt Polonia — Marnmont 10:0; Warszawianta — Legia 1:0.

In Oberschlesien: Slowan — Slouft 4:1; IFC. -Bawel 4:3; Bogucice — Rolejow 5:1.

Fußball-Länderkampf Deutschland - Schweiz 2:0.

Gestern sand in Leipzig der Fußball-Länderkampl zwischen Deutschland und der Schweiz statt, den die deutsche Auswahlelf sür sich entscheiden konnte. Beide Tore, von denen bas erste ein Elfmeter war, schof Richard Hofmann.

Aus dem Reiche.

Chojny. Harafiri eines Arbeiters. Ge-stern brachte der in Chojny in der Paderemskistraße 6 wohn-haste Arbeiter Stesan Drewniat seine Fran aus einem Krankenhause nach Hause. Vor Freude über die Heimkehr seiner Frau betrant sich Drewniak, worüber ihm die noch franke Frau bittere Vorwürse machte. Der hierüber in große Aufregung geratene Drewniak ging in einen Stall im Hose und brachte sich dort mit einem langen Messer einen Schnitt am Unterleibe bei, so daß ihm die Eingeweide heraustraten. Das Stöhnen des Schwerverwundeten hörten Nachbarn, die einen Arzt der Rettungsbereit-ichaft herbeiriefen, der ihm Silfe erteilte und ihn nach dem Bezirkstrankenhause übersühren ließ. (a)

– Shlimme Folgen einer Wettfahrt. Im Dorfe Josesow, Gemeinde Chojny, veranstalteten Die Bauernburschen Joses Kalusist und der 22jährige Marjan Gaidel auf ihren Fahrräbern eine Wettsahrt im Dorfe, die ein trauriges Ende nahm. Kalusik suhr mit seinem Fahrrad von hinten auf das Fahrrad des Gabef auf und beide Radjahrer stürzten mit ihren Rädern fopsüber in ben Stragengraben. Ralufit brach hierbei einen Arm, mahrend Gajdet Berletzungen am Kopf und im Gesicht davontrug. Beide Berletten wurden nach einem Krankenhause überführt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung des Gesangvereins "Hieronymus". Gestern abend hielt der deutschlachbolische Kirchengesangverein "Hieronymus" in seinem Bereinslofal, Petrisuer 259, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe ersissere der langjährige Bereinspräses, Herr Johann Gerstenberger, in Anwesenheit von 65 Weitgliedern mit einer turzen herzlichen Amsprache. Zum Bersammlungsseiter wurde sodamn Herr Adolf Hertel und zu Beisthenden die Herren Ostar Ropiczfe und Bruno Heidrich gewählt. Bor Eintritt in die Tagesordnung wurde der im verflossenen Tätigkeitsjahre verstorbenen Bereinsmitglieder Siegisnund Erfer und Johann Hubert gedacht, deren Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Nach der Protofollverlesung verlas der Schriftführer, Herr Bruno heidrich, den Tätigleitsbericht. Diefer Bericht ließ eine sehr rührige Vereinstätigkeit im vergen-genen Jahre erkennen. Der Verein zählt gegenwärtig 150 Mitglieder, davon 16 Chrenmitglieder, 32 aktive und 102 passibe Mitglieder. In der Berichtszeit wurden 46 Ge-jangsmuden, 11 Monatssitzungen und eine Generalver-jammlung abgehalten. Sodann erstattete der zweite Kajsierer, Herr Frenzel, den Kassenbericht, woraus die Aus-zeichnung der Mitglieder für langjährige Bereinszugegörigleit vorgenommen wurde. Es wurden mit Jetons aus. gezeichnet: für 25jährige Bereinszugehörigkeit: die Herren Baul Ropiezte und Ludwig Gutmeier, Die renmitatiedern ernannt wurden; für 20jährige Bereinszugehörigteit die Herren: Johann Bergmann, Boleflaw Reichert, Julius Dobrowald, Gustav Krebs und Johann Jesch; für 15 Jahre: Josef Wacker und Josef Pilz; für 10 Jahre: Josef Böhm, Ferdinand Bresch, Alfons Göhring, Casar Holide, Emil Sittle, Eduard Schneider, Konstantin Weiß und Josef Bagner. Nachdem noch die Revisionskommission ben Kafsenbericht erstattet hatte, wurde die Berwaltung entlastet und zu Neuwahlen geschritten. Zum Präses wurde Herr Johann Gerstenberger, der schon 9 Jahre die Leitung des Bereins immehat, zum zehnten Male wiedergewählt. Herrn Gerstenberger wurde hierbei eine herzliche Ovation bereitet. Die Berwaltung wurde in ihrem weiteren Bestande wie folgt gewählt: Bizeprafiben: Die herren Anton Minger und Johann Menger; Borftanbe ber Aftiven: Defar Kopiczfe, Abolf Müller und Franz Rachowiti; Borftande ber Passiven: Rudolf Hossmann und Josef Meldwer; Kajsterer: Josef Breier und Alons Frenzel; Schriftsührer: Brund Heidrich und Felix Hertel; Lotalwirt: Josef Wer-ner; Archivare: Janah Gorifi und Andolf Schulk, In die Revisionskommission wurden gewählt: Richard Brüser und Hermann Lechelt. Rach ben Wahlen wurden noch einige interne Bereinsangeleg:nheiten besprochen, worauf Die Sitzung geschlossen murde.

Deutsche Cogialiftifche Arbeitspartei Polens.

Lodz-Siid. Montag, den 7. Marz, um 7 Uhr abends Bertrauensmännersigung.

Berlagsgesellschaft "Bolfspreffe" m.b.S. — Berantwortlich für ben Berlag: Otto Abel. — Berantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing Gmil Berbe. - Drud: . Prasa. 2003, Betrifquer Strafe 101

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

"Aber Werner foll dann auch bleiben, Onkel hannes. Lag Werner hier!" "Rind!"

"Doch, doch! Er tann boch nichts bafür! Sie - fie ... Sie war fo hinter ihm her! Gie hat ihn gefüßt!"

"Ift das wahr, Kind?" "Ja, jal Am Abend, als bas Feft war."

"Am Abend, als das Test war?"

"In den Laubengängen . Ich zeige bir die Stelle."

"Aber du warft doch nicht allein!"

"Allein? - Doch!"

"Allein, Gifela ? Unmöglich! Man fpielte Begegnen' Ben und Frau Degeener gingen gujammen und bu und biefe - biefe Anade."

"Ich bin ihr weggelaufen."

"Aber ich entfinne mich genau, bag Len und Dottor Degeener wenige Sefunden später als die Anade wieder gu uns traten. Bie tannft bu benn . ..

"Es mar aber fo." Gin bifchen in Die Enge getrieben, fuhr fie fort: "Bielleicht bat bie Anade es auch gefeben!" Dottor van Delden zog nun feine Schluffe.

Natürlich! Und Diefe gewöhnliche Berfon war bann bamit hausieren gegangen Er atmete erleichtert auf. Run brauchte Delden feinen Liebling nicht mehr im Berbacht gu haben, mit feinem findlichen Geschwät Die peinliche Sache in die Deffentlichfeit gebracht gu haben.

"Richt mahr, du haft gegen jedermann gefchwiegen ?" fragte er gartlich.

"Frau Lafar habe ich es ergablt."

Es ware beffer gemefen, bu hatteft es nicht getan, Sijela! Man muß nie über andere reben, wenn man nicht etwas gang Gutes über fie fagen tann."

Gifela ichmtegte ihr Röpfchen an des Arzies Schulter. "Ich will es nie wieber machen. Aber - nicht mahr, Berner bleibt ?"

"Was haft du von ihm?" groffte Delben, nicht frei von Eiferfucht.

Er ift fo lieb - wie ein großer Bruder." Dofter van Delben fanu por fich bin. "Ich will es mir überlegen."

Gifela lächelte wiffend. - Sie hatte geflegt.

Dottor van Delben bat Abelgunde gu fich. Sie tam in ihrer Schwefterntracht, Die gu tragen fie zwar nicht berechtigt war - nach äußerem Recht - und die doch wie für sie geschaffen schien.

Bitte, fepen Sie fich.

Mit ihren großen, etwas ausbruckslofen Augen fab fie ihn unverwandt an, mabrend er vorsichtig und fo gut er tonnte diplomatifch fondierte und forfchte.

"Ja", fagte fie dann, "Gifela und ich tamen baber und borten, daß zwei miteinander fprachen. Bu verfteben mar tein Wort. Als wir um die Ede bogen, fab ich Frau Doftor Degeener und herrn Ben. Gie ftanden fich beide gegenüber und redeten, ich glaube, von den Sternen, denn ein paarmal faben fie jo boch, als ob fie einen besonderen Stern fuchten. Frau Dottor mar viel weiter in den Gang bineingetreten."

"Ich dachte, fie ftanden fich gegenüber?"

"Ja!" Avelgundes fparliche Phantafie brobte gu berfagen. "Das war ber gall - aber auch wieder nicht!"
"Meinen Sie vielleicht, fie ftanden mit den Gefichtern

einander fich zugefehrt, aber nicht bireft einer vor bem anderen ?"

"Ja!" fagte Abelgunde, und fab Delben bantbar an. "Genau fol"

"Gifela ichilberte bas anders."

Gifela tonnte Die beiden ja gar nicht feben, benn ich fland por thr.

Daß Abelgunde schleunigst die Ausficht verbedt, als fie

Eltfabeth Degeener und leh in inniger Umichlingung gefeben, ergablte fie nicht. Es murbe ihr ichwer, ju lugen. Beniger aus Moral als aus Mangel an Phantafie. Aber niemals hatte fle Glifabeth Degeener verraten.

"Und bann lief ja auch Gifela weg!"

"Und die beiden ?"

"Ja! - Erft ging Frau Dottor weg und gleich banach

"Tas ist wahrhaftig wahr?"

"Ganz gewiß!" "Aber Gifela ..."

Die konnte ja gar nichts seben, weil sie fortgelaufen war. Und che fie von der anderen Seite fommen tonnte, waren die beiden fort."

"Sie entfinnen fich ber Sache gang genau ?"

"Ganz genau!"

"Ich dante Ihnen! Sie fühlen fich wohl im Berufe ?" "Ja! — herr Dottor, diese widerliche Klatscherei, daran find nur zwei schuld: Die Lafar und mein ehemaliger Berlobter! Die haffen Frau Dottor. Und Gifela, die in Len verliebt ift, bat ihnen geholfen - aus Gifersucht!"

"Gifela ift ein Rind!"

"Gifela ift eine fleine falfche Rate!"

"Fräulein Anade!"

Barum lügt fie benn ?" 3a - warum lügt fie?

Doftor van Delben fragte es fich mit ichmerzender Geele. Bo mar ber Schluffel zu all bem Birrfal? Elifabeth Degeener hatte ihre Liebe geftanden, Len fie nicht geleugnet. Diefe Anade - das Madden mit dem bieberen Beficht tonnte nicht lugen - schilberte Die Sache fo unverfanglich ... Gifela aber benahm fich feltfam und untinb.

Sollte er bie Sache auf fich beruben laffen? Er wollte und mußte tar feben in einer Angelegenheit, die ibm feinen besten Argt toftete, ben Ruf bes Sanatoriums gefährbete.

(Fortfehung folgt.)



Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag, ben 6. Marg, um 9 Uhr fruh, unfere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Rufine

nach schwerem Beiben im Alter von 72 Jahren zu fich in die Ewigfett abzurufen.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Rf. Brzustt 39 aus, auf dem Friedhof in Andogoszez ftatt.

der tiefbetrabten Binterbliebenen

Dr. A. WODZIŃSKI.

Berliner Wachenhusens illustrierter Haus- und Familien-Kalender für 1932 gum Preife von 95 Groiden,

Buchtalender älterer Jahrgange

jum Breife von 25 Grofden verlauft

Buchvertrieb: "Volkspresse" 20d3, Betritaner 109, Zel. 136:90

Bestellungen nehmen entgegen: Die Zeitungsausträger und in ben Nachbarftabten bie Bertreter ber "Lodger Bolfszeitung"

Jeder=

amerit. Wring-

Kauft aus 1. Quelle



Grobe Auswahl Ainder= wagen, Metall= bettitellen majdinen

matraken

erhältlich im Jabrit-Lager DOBROPOL" Bobs. Biotetowila 73

Tel. 158:61, im Sofe.

Cine

überaus wirkfame Propaganda ift heute dem moder-nen Geschäftsmann in ber

Unseige

in die Sand gegeben. Sie wirft am meisten in Blattern ber org. Arbeiter und

arbeitet

für ihn, ohne daß er größe Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie

immer!

der Lodger Freiwilligen Feuerwehr Loba, Gientiewicza 54.

Um Connabend, den 12. Marg b. 3., veranftalten wir in unserem Zuge einen

Breis=Statu. Preference=Ubend fowie Scheibenschiehen.

verbunden mit Cisbein-Gssen, wozu wir alse Liebhaber dieser Spiele einladen. — Beginn 10 Uhr abends. — Bertvolle Preise. — Gutes Busett. **Das Komitee.**

SPIEGEL -

Trimeaus in großer Auswahl empfiehlt gegen Bar: und Teilablungen die Spiegelfabrit

KILINSK EGO 77

Benerologische Grezialärzie heilanitalt | 3awadzta 1.

Bon 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. — Konfultation 3 3loth.

and Albert Mazur Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten Piłsudskiego(Wschodnia)65 Tel. 166:01.

Zurückgekehrt. Sprechst. von 12.30 und 5-7, Sonn- und Feiertags von 12-1

Dr. med. NIEWIAZSKI

Jacharst für Saut- und venerische Krantheiten, Untersuchung von Blut und Ausfluß, Gleftrotherapie, Diathermie

Undrzeja 5, Telephon 159:40

Empfängt von 8—11 und 5—9 Uhr abends Sonne u. Felertags von 9—1 Uhr Für Damen befonderes Bartesimmer

Dr. med. H. KRAUSKOPF

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten wohnt jetzt Zgierska 15 Tel. 113-47 Sprechstunden von 4-7.

Zuschneiden.

Neuzeitiges Zuschneiben, Nähen und Modellieren lehren die vom Kultusminifterium bestätigten Rurfe des Meisters der Pariser Afademie, der Warschauer und Lodzer Innungen E. Wisniewsti, der mit der goldenen Medaisse und dem Diplom in Paris ausgezeichnet murbe. Die einigen Kurse in Lodg und Bolen, die nicht mit Silfe bes Papierformensuftems, fondern mit bem diretten Buschneiden von Stoffen lehren. Das Sustem ist unter Mr. 12644 patentiert. Entlassungszeugnis. Auf Wunsch Zuschneide-

Dr. N. Haltrecht Piotetowila 10

Telephon 245-21 Sant- und Gefchlechts-trantheiten. Empfängt von 8-9.30 Uhr morgens, von 12.30-1.30

nachm. und von 5-9 11hr abends, Sonn- und Feier-tags von 9—1 Uhr vorm.

von allerhand Gegenfran-ben. Schnell, billig, folib. Lintowiti, Petrifauer 120,



Deutscher Kultur= und Bildunasberein

Heure, Montag, ben 7. Marg, 7 Uhr abends, Betrifauer Strafe 109

Vorstandssikung.

Dienstag, den 8. März, um 8 Uhr abends, Kilinftiego 145

Singstunde des Männerchores Mittwoch, den 9. Marg, Kilinstiego 145:

Singstunde des Männerchores und allgemeiner Bereinsabend.



Conell- und harttrodnenben englischen

Leinöl = Firnis, Terpentin, Benzin,

Dele, in und ausländische Sochglanzemaillen, Jufibobenladfarben, ftreichfertige Delfarben in allen Ionen, Wafferfarben für alle 8wede, Holzbeigen für das Runfthandwert und den gausgebrauch, Ctoff-Farben jum hausilden Barm- und Raltfarben Leberfarben, Belitan=Stoffmalfarben, Binfel fowle familige Soul., Kunftler- und Malerbedarfsartife.

empfiehlt gu Konturrengpreifen bie Farbwaren-Sandlung

Lodz, Wólczańska 1 Telephon 162-64